

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Bekanntmachung, betreffend die Vorbedingungen jedes Gewerbebetriebs.

Jeder, der in hiesiger Stadt ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben will, welches der ordentlichen direkten Staatssteuer unterliegt, hat hievon in Gemäßheit der Art. 1. und 2. der revidirten Gewerbe-Ordnung dem Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen oder im Unterlassungsfall eine Ordnungsstrafe zu erwarten.

Am 27. August 1857.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

Forstamt Lorch.  
Revier Kaisersbach.  
Holz-Verkauf.

Am

Mittwoch den 9. und

Donnerstag den 10. Sept.

werden versteigert:

Scheidholz von sämmtlichen 3  
Huten: Buchenholz, 2 Stämme,  
6 3/4 Klafter Scheiter und Prü-  
gel, Tannenholz: 104 Sä-  
gblöcke, 16—64" lang und 9—19"  
m. D., 27 Baustämme, 40—70"  
lang, 6—17" m. D., 21 Stan-  
gen, 30—40" lang, 3—6" m.  
D., 4 Klafter Spaltholz, 66  
Klafter Scheiter und Prügel,  
2 1/4 Klafter Rinde, 31 3/4 Klafter  
Abfallholz,

Der Verkauf wird auf dem  
Mönchhof je von

Morgens 9 Uhr  
an vorgenommen und mit dem  
Scheidholz der Huten Ebersberg  
und Kirchenkirnberg begonnen.

Lorch, 24 August 1857.

R. Forstamt.

Aff. Steck, N. B.

G m ü n d.

Verkauf von Hardtheilen.

Am Samstag den 29. August

Morgens 11 Uhr  
werden stiftungsbräthlichem Auftrage  
gemäß auf der Rathschreiberei 10  
halbe Morgen, Nro. 238, 239,  
240, 247, 248, 249, 250, 251,  
253, 254, in der Nähe des abge-  
brochenen Viehhauses gelegen, im  
öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu  
Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 25. August 1857.

Hospital-Verwaltung.

Kraus.

Irzmansweiler.

Schultheißerei Steinheim.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige, sehr gesunde Schaf-  
waide, welche 300 Stück ernährt,  
wird am

Mittwoch den 2. September d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf 1 oder 3 Jahre wieder ver-

pachtet, wozu die Liebhaber in die  
Wohnung des Unterzeichneten ein-  
geladen werden.

Am 22. August 1857.

Anwalt Weiler.

Oberböbingen.

Farren-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. September

Mittags 12 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf  
hiesigem Rathhaus einen ungefähr  
6 Centner schweren Farren für  
Mehger geeignet im öffentlichen  
Aufstreich.

Den 24. August 1857.

Schultheißenamt.

Blüderhausen

bei Schorndorf.

Bau-Afford.

Am hiesigen Rathhause werden  
einige Reparationen vorgenommen.  
Die Ueberschlagssummen betragen:

Zimmerarbeit . 27 fl. 23 fr.

Maurerarbeit . 42 fl. 2 fr.

Gypserarbeit . 113 fl. 36 fr.

Schreinerarbeit . 7 fl.

Anstricharbeit . 134 fl. 49 fr.

Schlosserarbeit . 4 fl. 42 fr.

329 fl. 32 fr.

Die Affords-Verhandlung fin-  
det am

Montag den 21. September d.

Mittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu  
Liebhaber, Auswärtige mit ob-  
rigkeitlichen Vermögenszeugnissen  
versehen, eingeladen werden.

Den 25. August 1857.

Schultheißenamt.

Geiger.

Zimmeren.

Gemeinde-Bezirks Oberböbingen.

Oberamts Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf.

Jakob Köhler verkauft im  
Auftrag seines Sohnes Jos. Köh-  
ler, sein am Wege nach Oberbö-  
bingen stehendes, im Jahre 1842  
neuerbautes zweistöckiges Wohn-  
haus, nebst 8 Morgen Güter, wobei

aber bemerkt wird, daß auf Ver-  
langen noch weitere Grundstücke  
abgegeben werden können.

Kaufsliebhaber werden auf

Mittwoch den 9. Sept. d. J.

Mittags 12 Uhr

in das Wirthshaus in Zimmern  
eingeladen.

Den 26. August 1857.

Aus Auftrag:

Schultheiß Heinz.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Beste Alizarin- und Doppel-  
Copir-Tinte zu den billigsten Prei-  
sen empfiehlt

F. A. Köhler-Heberle.

G m ü n d.

Nachdem die Bad-Anstalten am  
Lederthor und bei meinem Zimmer-  
plazze wieder geordnet sind, empfehle  
ich dieselben zur gefälligen Be-  
nützung.

Werkmeister Köhler.

Welzheim.

Unterzeichneter empfiehlt sich in  
allen Sorten

### Moskpreß-Tüchern

zu billigen Preisen.

Den 20. August 1857.

Friedrich Kreeb,

Sailermeister.

G m ü n d.

Tüchtige Maurer und Tagelöh-  
ner finden auf den ganzen Herbst  
Beschäftigung bei

Werkmeister Leper.

G m ü n d.

Einige Fässer, 10 bis 12 Imi  
und 1 Eimer haltend, kauft, wer?  
sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Ich habe ungefähr 4 1/2 Morgen  
Dehmdgras zu verkaufen.

Ignaz Waldenmeyer.

G m ü n d.

In dem neuen Trockenhaus  
des Dekonomen Geß in der  
Schmiedgasse ist eine zweck-  
mäßige Einrichtung zum

### M o s t e n

zur Benützung aufgestellt.

G m ü n d.

Wie ich von verschiedenen Sei-  
ten hören muß, hat sich irgend ein  
Faulenzer erster Klasse ein Ver-  
gnügen daraus gemacht, die ehren-  
fränkende Lüge über mich auszu-  
streuen, daß ich gegenwärtig in Gall  
sige. Ich sehe mich daher zu der  
öffentlichen Erklärung veranlaßt,  
daß ich in meinem Leben noch nie  
gestraft wurde. Demjenigen, der  
mir den lügenhaften Menschen zu  
bezeichnen weiß, bin ich bereit —  
2 Kronenthaler zu honoriren.

Den 27. August 1857.

F. W.

G m ü n d.

Unterzeichneter sucht bis Mar-  
tini ein angenehmes Logis.

Jos. Rudolph,

Graveur.

G m ü n d.

Logis zu vermieten.

Bis nächsten Martini habe ich  
für eine stille Familie ein Logis  
zu vermieten.

Michael Kucher, Mehger

auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.

Logis-Vermietung.

Auf Martini habe ich ein freund-  
liches Logis zu vermieten.

Matthäus Weikmann,

Lebergasse.

G m ü n d.

Zwei Böden sind der Vermie-  
thung ausgesetzt. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Berlone's.

Am verflossenen Sonntag ging

vom Lamm in Muthlangen bis an die Straße ein weißer Filzhut verloren. Der rebliche Funder wird ersucht, denselben abzugeben bei der Redaktion.

Täferroth.

Geld auszuleihen.

Gegen gerichtliche Versicherung und zu  $4\frac{1}{2}\%$  Verzinsung, sind sogleich 200 fl. zu erheben bei

Gottfried Grau  
in Täferroth.

Den 26. August 1857.

G m ü n d.  
Geld auszuleihen.  
Gegen gerichtliche Versicherung und zu  $4\frac{1}{2}\%$  Verzinsung sind sogleich 1500 fl. zu erheben, wo? sagt die Redaktion.

Für die Verunglückten im Spital sind bei mir weiter eingegangen von einer Gesellschaft im Rad 6 fl. 48 kr., R. 1 fl. 30 kr.; für die Abgebrannten in Gschwend von R. 1 fl. 30 kr.  
Herzlichen Dank!  
Am 26. August 1857.  
Stadtschultheiß Kohn.

G m ü n d.

### Musik-Anzeige.

Morgenden Sonntag den 30. d. M. spielt die Musik des 2. Bataillon der K. Artillerie im Maier'schen Garten.  
Entrée für Herren 6 kr., für Damen 3 kr.

Stabstrompeter Schmid.

G m ü n d.

### Musik-Anzeige.

Morgen Nachmittag von 4 Uhr an findet auf Verlangen mehrerer Abonnenten die erste Unterhaltung im dritten Sommer-Abonnement in Weggau statt, wozu hiemit höflichst eingeladen wird.  
Trompeter-Musik-Verein.

## Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

### Spezial-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 1., 10. und 20. eines jeden Monats statt.

Ferner expediren wir Dreimaster erster Klasse

nach New-Orleans am 5. und 20. September.

Die Preise sind wirklich auf das Niederste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Land-Karte zeigt, daß Havre der gelegentste Einschiffsplatz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg nach Havre kann binnen 24—30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Spezial-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl Derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:  
Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilen die Bezirks-Agenten

Jr. Kaver Kieß in Gmünd.  
H. C. Bilfinger in Welzheim.

### Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen zu Hall im dritten Quartale 1857.

- 1) Montag den 7. September: Anklagesache gegen den Ziegler Christian Stier von Schrozberg, wegen versuchten Mordschlags.
- 2) Dienstag den 8. September: Anklagesache gegen den Dienstknecht Leonhard Hof von Brettheim, wegen versuchter Nothzucht.
- 3) Mittwoch den 9. September: Anklagesache gegen die Dienstmagd Margarethe Vogel von Michelbach a. d. H., wegen Kindsmords.
- 4) Donnerstag den 10. September und an den folgenden Tagen: Anklagesache gegen den Kutscher Christian Ziegler von Heilbronn, wegen Mords. Anfang Vormittags 9 Uhr, am Dienstag Vormittags 11 Uhr.

### Telegraphischer Bericht.

Triest, 26. August. Nachrichten aus Bombay vom 30. Juli melden: Hugh Wheeler (Kommandirender in Carnpoore bei Lucknow, wo er sich nach den letzten Nachrichten auf's Tapferste benommen hatte) getödtet. Lucknow gehalten. Reid hat jetzt den Oberbefehl vor Delhi. Scalcote (Calcutta?) 2 Regimenter empört. Das Pendschab und die Präsidenschaften Bombay und Madras ruhig. In Hyderabad wurde ein Aufstand unterdrückt. (Hyderabad ist die Hauptstadt der gleichnamigen Dekanprovinz, bis jetzt der südlichste Punkt, wo die Flamme der Empörung gezüngelt hat, nordöstlich von Madras, Sitz eines brittischen Residenten, mit dem Palast des Nizam und 200,000 Einwohnern.)

### Württemberg.

Stuttgart, 26. August. Heute ist dem ständischen Ausschuss von Seiten des k. Ministeriums des Innern der Entwurf eines Gesetzes über die Ausübung und Ablösung der Weidrechte auf landwirtschaftlichen Grundstücken zugegangen. Ein weiterer Theil des Landeskulturwesens, insbesondere die Anlegung von Feldwegen,

die Trepp- und Ueberfahrtsrechte, Güterausstufungen und Zusammenlegungen, Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen, ist in der Bearbeitung von Seiten der k. Staatsregierung weit vorgeschritten.

Blochingen, 26. August. Den vielen ungemein günstigen Ernteberichten des Landes vermögen auch wir einen an die Seite zu stellen. Vom Morgen Acker im besseren Feld erntete man 180 bis 212 Dinkelgarben und 190—220 Gerstengarben. Beim Dreschen erzielt man von 12 Dinkelgarben und von 16 Gerstengarben je einen Scheffel. Ein Bahnwärter soll sogar von 49 Gerstengarben 46 Simri gedroschen haben, wobei noch zu bemerken ist, daß genannte Garben ziemlich groß waren. — Das Wachsthum der Trauben wurde durch den letzten Regen sehr befördert; seit acht Tagen färben sich die Trauben, und geht die Entwicklung so rasch vorwärts, daß innerhalb acht Tagen alle Trauben weich sein werden. Am Bartholomäusfesttag wurden die ersten hiesigen reifen Trauben von der Kammerz eines Weingärtners auf hiesigem Bahnhof zum Verkauf gebracht. — Heute beschäftigte Herr Oberfinanzrath v. Bilfinger die Arbeiten der obern Neckarbahnlinie und soll sich sowohl über die Plantearbeiten des ersten Looses als auch über den Filzbrückenbau sehr befriedigend ausgesprochen haben.

### Deutschland.

Frankfurt, 25. August. Der österreichische Bundespräsidialgesandte, Graf Rechberg, ist gestern Nachmittag von Donzdorf wieder hier eingetroffen.

Frankenhäusen, 13. August. Nach  $3\frac{1}{2}$  jährigen Bohrarbeiten ist jetzt hier in einer Tiefe von 1211 Fuß Leipziger Maß das Steinsalzlager erreicht und eröffnet worden. Schon die ersten zu Tag geförderten Steinsalzproben zeigten sich von größter Reinheit, und durchaus frei von (durch Eisenoxid bewirkter) röthlicher Färbung oder eingesprengten rothen Adern, und die Salzwage ergab eine

plötzliche Zunahme des bisherigen Gewichts der Soole im Bohrloch von 15° auf 23°. Beim tiefen Eindringen in das Steinsalzlager steht mit Sicherheit eine noch höhere Steigerung des Salzgehalts der Soole zu erwarten.

Berlin, 25. August. Noch liegen Bojanowo, Anklam und ein Stadttheil Danzigs im rauchenden Schutte, und schon wieder verbreitet sich die Kunde eines neuen Opfers der in diesem Sommer in der That verheerend wirkenden Feuersnoth. Der Magdeburger Brand wurde schon gestern Abends 11 Uhr, etwa 2 Stunden nach seinem Ausbruch, mit einem Hülfseruf hieher gemeldet, in Folge dessen die hiesige Feuerwehrr sofort zusammentrat und nur deshalb die Abfahrt nach Magdeburg unterließ, weil noch vor beendigter Signalisirung des für ihre Beförderung bestimmten Extrazuges nach einer inzwischen einkaufenden zweiten Meldung man in Magdeburg des Feuers Herr geworden war. Ungeachtet die Windstille und das Niederreißen der an die Brandstätte gränzenden Häuserreihe eine weitere Verbreitung des Feuers hemmte, wurden demselben doch schon beim ersten Umsichgreifen die königlichen Proviant-Magazine, die daran vorbeiführende, nach amerikanischem Systeme in Holz ausgeführte, lange Brücke der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn und mehr als dreißig Wohnhäuser zum Raube. Der Schaden der Proviantmagazine wird auf eine halbe Million veranschlagt. Durch die Zerstörung der Brücke, welche nach einem anderthalbstündigen Brand in die Elbe stürzte, ist der Verkehr auf der Wittenberger Bahn unterbrochen, weshalb der Anschluß derselben nach Neustadt-Magdeburg verlegt und zur Verbindung mit dem Magdeburger Bahnhof ein Omnibus eingerichtet ist.

Breslau, 22. August. Gestern ist ein Stellmacher aus Bojanowo an's Rawitzer Gericht eingeliefert worden, welcher das Feuer daselbst angelegt haben soll. Es wird erzählt, daß demselben wegen einer Schuld von 60 Thln. sein Haus subhastirt werden sollte; am 13. d. sollte die gerichtliche Tare stattfinden und, um diese zu verhindern, soll er das Nachbarhaus nach der Aussage seiner Frau angesteckt und das schreckliche Unglück verursacht haben. Derselbe soll seine wenige Habe vorher schon zusammengepackt und nach Punitz geschafft haben. Aus verschiedenen Andeutungen, welche er vor dem Brande gethan, hat sich der Verdacht auf denselben geleitet und, wie schon erwähnt, soll dessen Frau bereits ein offenes Geständniß abgelegt haben.

Izehoe, 24. August. Die dritte Sitzung der außerordentlichen holsteinischen Ständeversammlung fand heute um 12 Uhr statt und war wieder äußerst kurz, weil das Komite nichts vorlegen konnte. Auf Anrathen des Justizraths Rötger wurden die Herren Dr. Ratzens und Wyncken noch als neue Komitemitglieder erwählt. Der Präsident sprach den Wunsch aus, daß, weil die Deputirten täglich die Einberufung zu einer Sitzung gewärtigen könnten, solche stets in Izehoe anwesend sein möchten. Mehrere Petitionen wurden, als nicht zu dieser Session passend, zurückgewiesen, und nur dem Ansuchen der Journalisten Rechnung getragen, welche gebeten hatten, daß ihnen ein passender Platz eingeräumt werden möge. Die Anfrage des Justizraths Rötger an den k. Kommissär, weshalb die Regierung so willkürlich mit der holsteinischen Presse umgehe, fand keine genügende Antwort, da der Herr Kommissär erklärte, sich dieserwegen erst mit einer Anfrage nach Kopenhagen wenden zu müssen.

### Schweiz.

Bern, 23. August. Der beinahe fabelhafte Schwung, welcher die Industrie seit dem orientalischen Krieg ergriffen hatte, scheint empfindlich nachzulassen. Mehrere Etablissements in der Ostschweiz sahen sich genöthigt, die Zahl ihrer Arbeiter bedeutend zu vermindern. Als Ursachen dieser Erscheinung betrachtet man einerseits die ungeheure Produktion der letzten Jahre, welche den Bedarf erschöpfte, andererseits aber die neuen orientalischen Wirren, namentlich die Insurrektion in Indien, welche den Handel nach dieser Weltgegend vollständig gelähmt hat.

### Italien.

Mailand, 18. August. Laut hohen Armeebefehles wird der Stand der italienischen Armee gleich den übrigen Armeen des österreichischen Kaiserstaates, mit Ausnahme jener im Römischen, dann den deutschen Bundesfestungen Mainz, Rastatt und Frankfurt am Main nach den Konzentrationen um 30 Mann per Kompagnie her-

abgesetzt werden. Tausende von Soldaten werden in die Arme der Ibrigen eilen. Da dadurch bei 20,000 Mann von der italienischen Armee abgehen, so ist diese Maßnahme, sowohl in politischer, als in finanzieller Beziehung von Wichtigkeit.

### Frankreich.

Paris, 25. August. Ein diplomatischer Bruch zwischen Sardinien und Neapel steht jetzt mehr als jemals bevor, und es scheint, daß die Sachen zu weit vorgeschritten sind, um auf eine gegenseitige Annäherung hoffen zu können.

Paris, 25. August. Das Budget der Stadt Paris pro 1857 beträgt nicht weniger als 72,109,652 Fr. 15 C. Von 1853 bis 1857 hat die Stadt für außerordentliche Arbeiten verausgabt: Bau- (Architektur-) Arbeiten 24,361,831 Fr., Wasserbauarbeiten 6,726,895 Fr., Verbesserung von Straßen und Chaussees 33,385,951 Fr. Im Ganzen 87,177,882 Fr.

### England.

London, 24. August. Die Direktoren der atlantischen Telegraphenkompanie haben sich, wie es heißt, entschlossen, die Legung des Drahtes im Oktober wieder vorzunehmen und die nächsten Wochen zur Ergänzung des Taues und zur Verbesserung der Versenkungsapparate zu verwenden.

### Haus- und Landwirthschaft.

#### Grüne Farbe zur Blumenfabrikation.

In der Blumenfabrikation wird in neuerer Zeit mit einer gelben Farbe, auf welche eine blaue aufgesetzt wird, ein Grün in verschiedenen Tönen und Nuancen hergestellt, welches durch seine Schönheit übertrifft und in gewissen Nuancen die größte Ähnlichkeit mit dem lebhaftesten Schweinfutter Grün darbietet. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Gelb nichts anderes als Pikrinsäure, das Blau indigblau-schwefelsaures Kali (Indigcarmin), blauer Carmin ist, die wegen der Reinheit ihrer Farben in der That das schönste Grün geben, was durch Mischung erzeugt werden kann. Der blaue Carmin läßt sich leicht aus jeder Farbenhandlung beziehen; die Pikrinsäure, die bekanntlich auch seit längerer Zeit schon zum Gelbfärben der Seide Anwendung findet, kann von sehr guter Beschaffenheit aus der Fabrik von Lehmann und Kugler in Offenbach a. M. bezogen werden.

Durch Vermischung von Lösungen der Pikrinsäure und des Indigcarmins läßt sich auch eine ausgezeichnete grüne Tinte darstellen, wenn man darin gleichzeitig die erforderliche Menge arabisches Gummi löst. Auch ist zu erwarten, daß man sich dieses Grüns, sobald es einmal bekannt geworden sein wird, in der Tapetenfabrikation an der Stelle des Schweinfurter wenigstens in solchen Fällen wird bedienen können, wo der Preis der Tapete es gestattet.

Ob man nicht ohne eigentliches Gift Feldmäuse tilgen kann?

Allerdings! Treibt zur rechten Zeit Schweine auf die Acker; sie suchen Feldmäuse begierig auf, verzehren sie und lockern und düngen zugleich den Boden. Wiederholt wurde dargethan, daß dieses Mittel schnell und trefflich gewirkt habe, zumal wenn die Schweine noch jung waren.

### Jeanne und Sylvia.

(Fortsetzung.)

Zum Territorium der Frau Jeanne, der Herrin des Apffelhofes, gehörten auch die Wiesen am Gehölz von Billers, auf denen wir, im ersten Capitel, die Mäherinnen und unter ihnen auch die kleine Sylvia mit ländlicher Arbeit beschäftigt sahen. Diese Sylvia, jetzt eine Magd und Dienerin der Gutsbesitzerin Jeanne, war noch vor Kurzem ihre beste Freundin, wie sich denn überhaupt Manches auf dem Apffelhofe gegen früher sehr geändert hat. Wie dies Alles so gekommen ist, das müssen wir in den nächsten Capiteln erfahren, bevor wir unsere Erzählung weiter schreiten lassen, denn wir haben den freundlichen Leser eigentlich schon mitten in dieselbe hinein versetzt. Greifen wir also in die Vergangenheit zurück und lernen wir die Geschichte unserer Derrn Jeanne und der Personen, die frü-

her in derselben gelebt und gewirkt, in so weit kennen, als es zum Verständniß der gegenwärtigen Situation nöthig ist.

Von treuen Dienern umgeben, von denen sie mehrere, als sie noch ein kleines Kind war, im Gras unter den blühenden Apfelbäumen hatte herumfliegen sehen, war Jeanne seit ihrem Austritt aus einem Pensionate an die Spitze des häuslichen Reiches getreten und zwar zur großen Freude ihres Vaters, des Gutsbesizers Robert. Dieser war sehr froh, seiner Tochter die Leitung der Wirthschaft anvertrauen zu können, welcher er nach dem Tod seiner Frau, das heißt zwei Tage nach der Geburt von Jeanne, ganz allein vorgestanden hatte.

Gut, ohne schwach zu sein, mildthätig gegen die Armen, von wohlwollender Gesinnung gegen Alle, hatte die junge Wirthschafterin keine Mühe, sich von ihren Dienern Liebe, Achtung und Gehorsam zu verschaffen, und es war ein Fest für den ganzen Hof, als man erfuhr, daß die Herrin sich an einen alten Freund ihres Vaters verheirathete, mit dem sie auf dem Lande verbleibe und daß folglich Nichts in der innern Verwaltung des Gutes geändert werden würde.

Der neue Herr des Apfelhofes brachte seiner jungen Frau außer seinen großen ökonomischen Kenntnissen auch noch ein Verstand an Waldung und Ländereien mit, wodurch das Eigenthum, das Jeanne schon von ihrer Mutter Seite her besaß, auf sehr vortheilhafte Art arrondirt wurde.

Seit der Verheirathung seiner Tochter machte der Gutsbesitzer Robert häufige Reisen nach Brüssel. Wollte er den neuen Gatten ganze und vollkommene Freiheit in allen Stücken in der ersten Zeit ihrer Ehe lassen? Oder fand er vielleicht, da er die Leitung der ländlichen Geschäfte ganz und gar seinem Schwiegersohn überließ, in der plötzlichen Unthätigkeit seine Befriedigung nicht und gab er sich vielleicht dem Gedanken hin, wie traurig es sei, daß er, noch ein junger und rüstiger Mann, seine einsamen und müßigen Tage da zubringe, wo einst eine liebe und thätige Gefährtin an seiner Seite gewaltet hatte? Darüber hat man nichts Bestimmtes erfahren. Sicher ist es, daß sich Robert ein reizendes kleines Haus in einer der Vorstädte Brüssels miethete, es mit Comfort und einem gewissen Luxus ausstattete und sich darin förmlich häuslich niederließ. Von Zeit zu Zeit kam er jedoch auf den Apfelhof, seine Kinder zu begrüßen und wieder einmal etwas Landluft einzuathmen, wie er zu sagen pflegte.

Der Gutsbesitzer Robert hatte, um sich in der Stadt bedienen zu lassen, Marie, die Tochter der alten Simonne, in Dienst genommen, die früher auf dem Hof beschäftigt war und die, um ihre Mutter besser unterstützen zu können, sich entschlossen hatte, Alles zu verlassen, was sie Liebes besaß; ihre Mutter, ihr schönes Dorf, ihre dunkeln Wälder, ihre blühenden Felder und grünen Wiesen. Das kostete dem armen Landmädchen manche stille Thräne; aber sie

entsagte allen ihren einfachen und reinen Freuden. Sie that es, weil ihr Robert einen hohen Lohn und 14 Tage Urlaub versprochen hatte. Ueberdies hatte Simonne die Erlaubniß, so oft nach Brüssel zu kommen und ihre Tochter zu sehen, als es ihr beliebte.

(Fortsetzung folgt.)

**Vermischtes.**

**Gebräuche der russischen Mädchen.** Das wichtigste, jungen Mädchen bevorstehende Ereigniß, auf welches sie sich zugleich freuen und fürchten, ist die Hochzeit, und es ist nicht zu verwundern, wenn sie sich bemühen, den Schleier zu lüften, der die eheliche Zukunft verhüllt. Man findet solche mystische und abergläubische Bemühungen unter den Frauen der verschiedensten Länder. Die Sitte des Bleigießens des deutschen Mädchen ist bekannt, in Rußland wird Wachs dazu verwendet. An einem gewissen Tage pflegen dort die Mädchen hinter dem Fenster zu horchen, wer zuerst vorübergehe und wovon die Rede sei. Geht eine verheirathete Person vorüber, oder wird von der Ehe gesprochen, so gibt's eine Hochzeit, ist aber von Verstorbenen die Rede, so steht ein baldiger Tod in Aussicht. Zu einer andern Zeit pflegen die russischen Mädchen des Nachts die Worte zu sprechen: „Liebster, fahr' am Fenster vorbei!“ An dem langsamen oder schnellen Fahren eines die Straße passirenden Fuhrwerks, nehmen sie dann ab ob die Hochzeit früher oder später bevorstehe. Für die zuverlässigsten Heirathspropheten werden aber die Hühner gehalten. Die Mädchen sprechen einen Spruch, indem sie ihnen Getreidekörner vorwerfen. Bissen die Hühner schnell, so ist die Hochzeit nahe, beißen sie sich, so gibt es Streitigkeiten unter den Nebenbuhlern und an der Farbe der Hühner ist zu sehen, ob der Zukünftige schwarz, blond oder gar roth sein wird. Die Hühner werden ferner zu folgendem Spiele benützt. Es stellen sich eine Anzahl Mädchen in einen Kreis, vor Jeder liegt ein Häufchen Gerste. Hierauf bringt man ein Huhn in den Kreis, und Diejenige wird zuerst Braut, deren Häufchen zuerst aufgepickt wird. Um zu sehen, ob der Mann oder die Frau im Hause regieren wird, werden ein Hahn und eine Henne zusammen gebunden und beobachtet, welches das andere mit sich fortzieht. Auch einen in's Gebiet des Magnetismus gehörigen Gebrauch findet man unter den russischen Mädchen. Es wird Brod, Salz, Kohle und Thon auf eine Platte gesetzt und eine Nadel an einem Faden dazwischen gehalten. Nähert sich die Nadel in ihren pendelartigen Krümmungen dem Salz oder dem Thon, so hat das für die haltende Person eine gute Bedeutung.

**Neypresszettel.**

Bullendorf, 25. August. Verkauft 101 Malter 9 S. zu 20 fl., 18 fl. 37 fr., 17 fl. 18 fr. pr. Malter.

**Frankfurter Curszettel vom 23. August 1857.**

Bistolen 9 fl. 37 1/2 — 36 1/2  
 Friedrichsd'or 9 fl. 56 — 55 fr.  
 Holland. 10 fl. Stücke 9 fl. 46 1/2 — 45 1/2  
 Rand-Dukaten 5 fl. 31 1/2 — 30 1/2  
 20 Franken-Stücke 9 fl. 21 — 20 fr.  
 Preuß. Kassenscheine 1 fl. 45 — 45 1/4 fr.

**G m i n d. — Ergebnis des Frucht-Marktes am 26. August 1857.**

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.	Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedester Durchschnittspreis.		Verkaufs-Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger		
	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	per Schfl.	per Schfl.	
Kernen	—	—	41	5	41	5	23	5	18	—	14	24	14	—	13	20	331	4	—	3
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	32	5	32	5	6	5	26	—	10	24	—	—	—	—	68	54	—	16
Haber	—	—	6	—	6	—	4	—	2	—	7	—	6	38	6	16	26	32	—	2
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	80	2	80	2	34	2	46	—	—	—	—	—	—	—	426	30	—	—

Gewogen wurden 3 Scheffel Kernen: 289 (neuer), 286, 280 (alter) Pfd., zus. 855 Pfd. Durchschnittsgewicht 285 Pfd. Schranken-Aufscher Weikmanu.